

**PREDIGT**

***Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen***

Unser heutiges Predigtwort steht im Evangelium des Johannes im 9. Kapitel, in den Versen 35 bis 41 und handelt von der Heilung eines Blindgeborenen.

**35 Es kam vor Jesus, dass sie ihn ausgestoßen hatten. Und als er ihn fand, fragte er: Glaubst du an den Menschensohn?**

**36 Er antwortete und sprach: Herr, wer ist's?, dass ich an ihn glaube.**

**37 Jesus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und der mit dir redet, der ist's.**

**38 Er aber sprach: Herr, ich glaube, und betete ihn an.**

**39 Und Jesus sprach: Ich bin zum Gericht in diese Welt gekommen, damit, die nicht sehen, sehend werden, und die sehen, blind werden.**

**40 Das hörten einige der Pharisäer, die bei ihm waren, und fragten ihn: Sind wir denn auch blind?**

**41 Jesus sprach zu ihnen: Wärt ihr blind, so hättet ihr keine Sünde; weil ihr aber sagt: Wir sind sehend, bleibt eure Sünde.**

**Herr, wir wissen, daß Du unter uns bist. Segne unser Reden und Hören. Amen.**

1     **Liebe Gemeinde,**

2     **»Wenn ich recht sehe« – Sie kennen diese Redewen-**  
3 **dung. Es ist eine der vielen, deren Bilder aus der Sinnes-**  
4 **welt entnommen sind. Bilder, die das Sehen, Hören,**  
5 **Schmecken, Fühlen und Riechen aufnehmen und sinnbild-**  
6 **lich verwenden.**

7     **»Wenn ich recht sehe« – Üblicherweise verwenden wir**  
8 **das gar nicht in dem Zusammenhang, ob wir eine Farbe**  
9 **richtig wahrgenommen haben oder einen Buchstaben**  
10 **beim Sehtest entziffern können. Vielmehr versuchen wir**  
11 **uns mit dieser Redewendung zu vergewissern, ob wir et-**  
12 **was richtig verstanden, uns richtig eingedacht, stimmig**  
13 **eingefühlt haben.**

14    **Sehen, das ist eine Sinneswahrnehmung und doch viel**  
15 **mehr. Nicht die Augen sehen, sondern letztlich macht das**  
16 **Gehirn den Sinneseindruck. Sehen, das geht über das Or-**  
17 **ganische hinaus. Sehen, das ist mehr als der Augen-**  
18 **schein. Denn der kann trügen. Unsere Alltagswelt ist voll**  
19 **davon. Im Kleinen und im Großen.**

20    **Da steht man im Laden und sucht einen Kissenbezug,**  
21 **der exakt zum Sofa zuhause passt. Die breite Farbpalette**  
22 **macht die Suche nicht einfacher. Müsste dieses Türkis**  
23 **nicht einen Hauch mehr Grün in sich haben? Ist dieses**  
24 **Blau nicht zu kräftig?**

25    **Ist man gar zu zweit, sollte man ein wenig mehr Zeit**  
26 **einplanen. »Szenen einer Ehe« werden in Alltagssituatio-**  
27 **nen lebendig und bekommen oft eine ungeahnte Brisanz.**  
28 **Nun – irgendwann hat man sich verständigt, lässt sich das**  
29 **gute Stück einpacken und stellt zuhause ernüchtert und**  
30 **frustriert fest: Das Türkis hat ein bisschen viel Grün in**  
31 **sich und beißt sich schauerlich mit der Farbe des Sofas.**  
32 **Trügerischer Augenschein.**

33 **Alltagswelt. Samstag, 18:30 Uhr, erstes Fernsehpro-**  
34 **gramm. Das Stichwort reicht schon fast. Sportschau.**  
35 **Fußball. Alle haben es gesehen. 50.000 im Stadion. Millio-**  
36 **nen am Bildschirm. Das Foul war innerhalb des Straf-**  
37 **raums: Elfmeter, sonnenklar. Nur zwei (und die haben das**  
38 **Sagen), der Mann mit der Fahne an der Seitenlinie und der**  
39 **mit der Pfeife, sind anderer Meinung. Und – sie hatten**  
40 **Recht. Die Super-Zeitlupe liefert den Beweis. Trügerischer**  
41 **Augenschein.**

42 **Kissenbezüge und Fußballtore. Das sind natürlich ver-**  
43 **gleichsweise banale Dinge. Aber sie lenken auf eine Fähr-**  
44 **te: Wie wenig können wir manchmal den Augen trauen,**  
45 **wie wenig belastbar ist doch der erste Blick, der An-**  
46 **schein.**

47 **Dieses Kaleidoskop schillernder und widersprüchlicher**  
48 **Sinneseindrücke rund um das Sehen begegnet uns in den**  
49 **Ereignissen rund um die Heilung eines Blinden durch Je-**  
50 **sus.**

51 **Zwei Worte kommen in diesem kurzen Abschnitt mehr-**  
52 **fach vor: »glauben« und »sehen«. Entgegen der geläufi-**  
53 **gen Vorstellung hat hier »glauben lernen« sehr viel zu tun**  
54 **mit »sehen lernen«. Es geht darum, Gottes Wirken mitten**  
55 **in unserm Leben zu entdecken, mit Gott zu rechnen mitten**  
56 **im Alltäglichen. Nicht nur das wahrzunehmen, was vor**  
57 **Augen ist.**

58 **Das 9. Kapitel des Johannesevangeliums schildert, wie**  
59 **ein Mensch zunächst völlig ahnungslos und »blind« ist für**  
60 **den Glauben. So wachsen ja viele unserer Zeitgenossen**  
61 **heute auf. Und vielleicht war das bei dem einen oder der**  
62 **anderen unter uns hier auch einmal so.**

63 **Doch dann erlebt der Mensch die heilsame Berührung**  
64 **Gottes durch Jesus. Er kann sehen! Und damit beginnt**

65 **sein Glaubensweg. Trotz Widerständen und Anfeindungen**  
66 **wächst in ihm das Vertrauen. Schließlich ist er so weit,**  
67 **dass er sagen kann: »Herr, ich glaube«, und betet Jesus**  
68 **an. ---**

69 **Wie war das bei Ihnen?**

70 **Wo hat Ihr Glaubensweg begonnen: mit Gebeten Ihrer**  
71 **Mutter am Kinderbett? Oder mit einer besonderen Erfah-**  
72 **rung? Oder durch den Kontakt mit einem Menschen, des-**  
73 **sen Glaube ausstrahlte?**

74 **Und wie ist dieser Weg bei Ihnen weitergegangen?**

75 **Hat sich Ihr Glaube allmählich entwickelt? Gab es Hin-**  
76 **dernisse, vielleicht sogar Phasen Ihres Lebens, in denen**  
77 **Ihr Glaube ganz verschüttet war?**

78 **Und wo befinden Sie sich jetzt auf Ihrem Glaubensweg?**  
79 **Fühlt es sich eher so an, als würden Sie ›im Dunkeln tap-**  
80 **pen?‹**

81 **Oder würden Sie sagen:**

82 **»Ja, ich bin sehend geworden! Ich habe viele Fragen**  
83 **und auch viele Momente des Zweifelns. Aber in meinem**  
84 **Herzen ist der Glaube fest verwurzelt und trägt mich!«**

85 **Zu diesem Prozess des ›Sehen-Lernens‹ bzw. des**  
86 **›Glauben-Lernens‹ passt sehr schön der Löwenzahn, – als**  
87 **bildhafter Vergleich:**

88 (evtl. können Sie für die Predigt eine Pustebume mitbringen und an  
89 dieser Stelle zeigen.)

90 **Wer einen Garten hat, bekommt manchmal den Ein-**  
91 **druck, der Löwenzahn würde einfach so aus der Erde**  
92 **wachsen. Solche Mengen, und an den unmöglichsten Stel-**  
93 **len tauchen sie auf! Doch seien Sie versichert: nur da, wo**  
94 **ein Löwenzahnsamen hin geweht ist, kann auch ein Lö-**  
95 **wenzahn wachsen!**

96 **So ist es auch mit dem Glauben: eine Saat wird gesät**  
97 **von jemandem, der selber glaubt, – manchmal gezielt, oft**  
98 **eher zufällig. Bei manchen geht der Samen gleich auf, bei**  
99 **manchen dauert es Jahre, bis die Bedingungen zum Kei-**  
100 **men gegeben sind.**

101 **Und stellen wir uns mal so ein Samenkorn vor, wie es**  
102 **da in der Erde liegt und keimt. Oft ist die Erde hart, viel-**  
103 **leicht sogar voller Steine. Da muss der Keimling sich sei-**  
104 **nen Weg ans Licht hart erkämpfen. Bei dem ›Blindgebore-**  
105 **nen‹ in unserer Geschichte sind es die ›Pharisäer‹, die**  
106 **dem frisch gekeimten Glauben des Geheilten im Wege**  
107 **stehen. ---**

108 **Zu DDR-Zeiten gab es häufig weitreichende Konse-**  
109 **quenzen, wenn jemand an seinem Glauben sichtbar fest-**  
110 **hielt. Heute ist es oft der Zeitgeist.**

111 **Unser Glaube wird von vielen belächelt, manchmal**  
112 **auch verspottet. Und auch in uns gibt es Widerstände: ein**  
113 **wissenschaftliches Weltbild, das keinen Platz für Gott hat;**  
114 **der Machtmissbrauch in der Geschichte der Kirche; auch**  
115 **die Relativierung der Botschaft der Bibel, so dass ich**  
116 **nicht mehr glauben kann, dass Gott durch das Wort der**  
117 **Bibel zu mir spricht. Vielleicht sind es auch persönliche**  
118 **Enttäuschen auf Ihrem Glaubensweg, – Enttäuschungen**  
119 **mit andern Christen, Enttäuschungen mit der Kirche, oder**  
120 **auch Enttäuschungen mit Gott! ---**

121 **Hat der kleine Löwenzahn sich zum Licht durchge-**  
122 **kämpft, so gibt es neue Bedrohungen: ein Stiefel, der**  
123 **achtlos die jungen Blätter zertritt; oder der Rasenmäher,**  
124 **der alles wahllos niedermacht.**

125 **Doch der Löwenzahn gibt nicht auf! Im Gegenteil, die**  
126 **Wurzel wird kräftiger und widerstandsfähiger, und sie**  
127 **treibt wieder neu aus.**

128 **Der Mensch, der in unserer Geschichte das Sehen ge-**  
129 **lernt hat, wird zunehmend angefeindet. Doch er hält an**  
130 **seinem Glauben fest. Ja, sein Glaube wächst durch die**  
131 **Widerstände. Schließlich wird er sogar aus der Gemein-**  
132 **schaft ausgeschlossen. Ein Geächteter in der Dorfge-**  
133 **meinschaft. Einer, der am Arbeitsplatz von allen gemobbt**  
134 **wird.**

135 **Als Jesus davon hört sucht er ihn auf. Und er fragt ihn:**  
136 **»Glaubst du an den Menschensohn? Glaubst du an mich,**  
137 **– trotz allem?!«**

138 **Was würden Sie antworten?**

139 **Vielleicht müssten Sie wie der »Blindgeborene« erst**  
140 **einmal einiges klar kriegen mit Gott, mit Jesus, bevor Sie**  
141 **eine Antwort geben. »Herr, wer ist's?, dass ich an ihn**  
142 **glaube!«**

143 **Wer ist das überhaupt, Jesus? Vielleicht habe ich über**  
144 **ihn in der Konfirmandenzeit oder im Religionsunterricht**  
145 **vieles gehört.**

146 **Aber wer ist Jesus, – für mich? Was bedeutet er mir?**  
147 **Welche Rolle spielt er in meinem Leben? Kann ich mich**  
148 **auf ihn wirklich verlassen, auch wenn es schwierig wird**  
149 **im Leben?! »Glaubst du an mich, – trotz allem?«**

150

151 **Schließlich blüht der Löwenzahn.**

152 **Bei dem Menschen in unserer Geschichte sieht das so**  
153 **aus: er kann von Herzen sagen: »Herr, ich glaube!«**  
154 **Und er betet Jesus an.**

155 **Aus dieser Blüte wird eine neue Pustebume, mit einer**  
156 **Menge Samen, die vom Wind weiter getragen werden. Bis**  
157 **zu uns heute hier.**

158 **Glaubenssamen, die uns den Glauben entdecken las-**  
159 **sen, Glaubenssamen, durch die wir lernen, Gottes Wirken**  
160 **mitten im normalen Leben wahrzunehmen.**

161 **Unser Glaube muss sich durch viele Widerstände hin-**  
162 **durch kämpfen. Doch so schlägt er tiefe Wurzeln. Und**  
163 **bewirkt Trost und Hoffnung und Geduld und Frieden, der**  
164 **von innen kommt.**

165 **Glauben heißt ›sehen lernen‹. Glauben heißt, dass ich**  
166 **damit rechne, dass Gott da ist. Dass ich tief im Herzen**  
167 **weiß, dass auf Gott Verlass ist. Gott lässt aus meinem Le-**  
168 **ben Blüte und Frucht wachsen, so wie beim Löwenzahn.**

169 **Glauben heißt ›sehen lernen‹.**

170 **Amen.**

## Orgel-Einsätze - Lieder

**Bilfingen, Gottesdienst 22.9.2013 – 10.00 h**

**Eingangslied 161, 1-3 – Psalm EG Nr. 712 – Loblied 333, 1+2**

**Hauptlied 346, 1-3 - Predigtlied 325, 1+2+5 - Schlußlied 171, 1-4**

vorher Treffen in der Sakristei

**Orgel: Musik zum Eingang**

L: Begrüßung/Ankündigungen

**Eingangslied Nr. 161, 1-3 *Liebster Jesu, wir sind hier...***

### VOTUM UND GRUSS

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**G/Orgel: *Amen***

L: Der Herr sei mit euch

**G/Orgel: *und mit deinem Geist.***

L: Laßt uns beten mit den Worten des Psalms:

Psalm im Wechsel mit der Gemeinde

**G/Orgel: *Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.***

BUSSGEBET L: endet mit ... Kyrie eleison.

**G/Orgel: *Herr, erbarme dich.  
Christ, erbarme dich.  
Herr erbarm dich über uns.***

Gnadenspruch

Gloriagesang L: Ehre sei Gott in der Höhe

**G/Orgel: *und auf Erden Fried und den Menschen ein Wohlgefallen.***

L: Lobsinget dem Herrn und preiset seine Gnade



**Loblied:** Nr. 333, 1+2 *Danket dem Herrn...*

Tagesgebet L: endet mit ... von Ewigkeit zu Ewigkeit

**G/Orgel:** *Amen*

### VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Schriftlesung durch den Kirchenältesten

Lobspruch L: endet mit... Halleluja

**G/Orgel:** *Halleluja, Halleluja*

Glaubensbekenntnis

**Hauptlied:** Nr. 346, 1-3 *Such, wer da will, ein ander Ziel...*

### PREDIGT

Stille

**Predigtlied:** Nr. 325, 1+2+5 *Sollt ich meinem Gott  
nicht singen?...*

### SENDUNG UND SEGEN

Fürbittengebet:

L: Beim Fürbittengebet singen wir bei den einzelnen Fürbitten nach dem Ruf – Herr, wir rufen zu dir –

**G/Orgel:** das **dreifache Kyrieleeison** (178,9 *Orthodoxe Liturgie*)

Stilles Gebet

Gebet des Herrn

**Schlußlied:** Nr. 171, 1-4 *Bewahre uns, Gott...*

Abkündigungen

Wochenspruch und Segen

**G/Orgel:** *Amen, Amen, Amen*

**Musik zum Ausgang**

---

Prädikant Jürgen Klein, Haydnstr. 1/1, 75203 Königsbach-Stein  
Tel.: 07232-3642657, Mobil: 0151 22 569 123  
email: [info.klein@kabelbw.de](mailto:info.klein@kabelbw.de)

**Bilfingen, Gottesdienst 22.9.2013 – 10.00 h**

**Eingangslied 161, 1-3 – Psalm EG Nr. 712 – Loblied 333, 1+2**

**Hauptlied 346, 1-3 - Predigtlied 325, 1+2+5 - Schlußlied 171, 1-4**

### **Informations-Tafel**

<b>161</b>	<b>1 - 3</b>
<b>712</b>	
<b>333</b>	<b>1 + 2</b>
<b>346</b>	<b>1 - 3</b>
<b>325</b>	<b>1 + 2 + 5</b>
<b>171</b>	<b>1 - 4</b>

**Schriftlesung: Matthäus 15, 21- 28**

**Predigt: Johannes 9, 35 - 41**

**Prädikant**  
**Jürgen Klein**  
**Haydnstr. 1/1**  
**75203 Königsbach-Stein**  
**Tel.: 07232-3642657**  
**Mobil: 0151 22 569 123**  
**email: [info.klein@kabelbw.de](mailto:info.klein@kabelbw.de)**

**Schriftlesung: Matthäus 15, 21-28**

**Mt 15, 21-28**

**Die kanaanäische Frau**

**21 Und Jesus ging weg von dort und zog sich zurück in die Gegend von Tyrus und Sidon.**

**22 Und siehe, eine kanaanäische Frau kam aus diesem Gebiet und schrie: Ach Herr, du Sohn Davids, erbarme dich meiner! Meine Tochter wird von einem bösen Geist übel geplagt.**

**23 Und er antwortete ihr kein Wort. Da traten seine Jünger zu ihm, baten ihn und sprachen: Laß sie doch gehen, denn sie schreit uns nach.**

**24 Er antwortete aber und sprach: Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.**

**25 Sie aber kam und fiel vor ihm nieder und sprach: Herr, hilf mir!**

**26 Aber er antwortete und sprach: Es ist nicht recht, daß man den Kindern ihr Brot nehme und werfe es vor die Hunde.**

**27 Sie sprach: Ja, Herr; aber doch fressen die Hunde von den Brosamen, die vom Tisch ihrer Herren fallen.**

**28 Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: Frau, dein Glaube ist groß. Dir geschehe, wie du willst! Und ihre Tochter wurde gesund zu derselben Stunde.**